



An der Kaimauer von Horta verewigen sich die Atlantiküberquerer

Faial

Ilha Azul, wie Faial wegen der vielen blauen Hortensienhecken auch genannt wird, ist ohne Zweifel eine der reizvollsten Inseln der Azoren. Nicht zuletzt wegen Horta, einem überaus charmanten Städtchen mit internationalem Jachthafen und Weltenbummleratmosphäre. Faial bietet aber noch mehr: eine imposante Caldeira und das Vulkangebiet von Capelinhos.

Die fünftgrößte Insel der Azoren spielte seit jeher eine besondere Rolle, besonders im letzten Jahrhundert – mal als Zwischenstation für Transatlantikflüge, mal als Zentrum des Fernmeldewesens zwischen der Alten und der Neuen Welt. Heute ist der Jachthafen Hortas erste Adresse für Atlantiküberquerer.

In seiner Geschichte war Faial nur selten ein abgeschiedenes Eiland „irgendwo im Blauwasser“, so das Seglerdeutsch – Faial war meist mit der Außenwelt verbunden. Das zeigt sich besonders in Horta, einer Stadt mit Flair und herrschaftlichen Gebäuden, eine offene, lebendige Stadt. Gute Strände bietet Faial außerdem, die meisten sogar nahe der Inselmetropole, was die Attraktivität Hortas einmal mehr erhöht. Ferner bietet die Insel eine touristische Infrastruktur, wie sie ansonsten nur auf São Miguel oder Terceira zu finden ist. Regelmäßige Flug- und Schiffsverbindungen zu den meisten anderen Inseln der Zentralgruppe machen Faial zudem zu einem interessanten Ausgangspunkt zur Erkundung der Nachbarinseln São Jorge und Pico.

Zu den landschaftlichen Höhepunkten Faials zählen die mächtige, das Inselinnere beherrschende Caldeira und das Vulkangebiet von Capelinhos, eine Aschewüste, die durch den letzten Vulkanausbruch der Azoren zwischen 1956 und 1958 entstanden ist.



Faial

Hauptort: Horta

Touristische Zentren: Horta, Praia do Almoxarife, Varadouro

Bevölkerung: 15.063 (87 pro qkm)

Größe: 173 qkm, 14 km lang, 21 km breit

Küstenlänge: 80 km

Höchste Erhebung: Cabeço Gordo 1.043 m

Position: 38°31' N und 38°39' N, 28°36' W und 28°50' W

Distanzen zu den anderen Inseln: Santa Maria 356 km, São Miguel 276 km, Terceira 124 km, Graciosa 85 km, São Jorge 39 km, Pico 9 km, Flores 246 km, Corvo 257 km

Inselgeschichte

Die Geschichte Faials spiegelt in gewisser Hinsicht die Geschichte der gesamten Azoren wider. Wie keine andere zeigt sie, dass alle historischen Entwicklungen auf dem Archipel von außen beeinflusst wurden.

Vermutlich wurde die Insel von Jácome de Bruges entdeckt, wenige Tage nachdem er am 23. April 1450 auf São Jorge an Land gegangen war. Der Sage nach soll der erste Siedler ein Abenteurer gewesen sein, der hier fernab jeglicher Zivilisation sein Glück versuchte. Die Besiedlung Faials im großen Stil leitete der Flame Josse van Hurtere 1466 ein, der durch Heirat gute Beziehungen zum portugiesischen Königshaus unterhielt. Damals vermutete man reiche Zinn- und Silbervorkommen auf der Insel. Deshalb war es für van Hurtere leicht, im Not leidenden heimatlichen Flandern annähernd 1500 Landsleute zu finden, die bereit waren, mit ihm nach Faial auszuwandern. *Ilha da Ventura*, „Glücksinsel“, hieß Faial damals noch. Rund um das heutige Flamengo ließen sich die Flamen nieder. Als man aber kein Zinn und Silber fand, obwohl man unzählige Wälder gerodet und das Erdreich darunter umgepflügt hatte, setzte sich für der Inselname Fayal durch (*faia* sind im Portugiesischen Buchen, und dafür hatte man die hiesigen Bäume zunächst gehalten). 1468 erhielt van Hurtere den Lehnbrief von König Afonso V. In seiner alten Heimat

warb er weiter um Siedler, die sich in der Bucht des heutigen Horta – der Name leitet sich von Hurtere ab – eine neue Existenz aufbauen wollten. 1490 sollen bereits 1500 Flamen auf der Insel gelebt haben. Auch ein berühmter Nürnberger hatte sich unter sie gemischt: Martin Behaim, der mit einer Tochter van Hurteres vermählt war und über 10 Jahre in Horta lebte, bevor er sich an seinen weltberühmten Globus machte. In der Kirche Nossa Senhora das Angústias erinnert ein Gedenkstein an seine Zeit auf Faial.

Touren-Tipps

Mit dem Mietwagen kann man die schönsten Orte Faials spielend an einem Tag abfahren. Dabei ist es fast egal, welche Richtung man einschlägt, denn bis auf die Stichstraße zur Caldeira führen nahezu alle Straßen rund um die Insel. Wer mehrere Tage auf der Insel verbringt, dem sind Tour 2 und Tour 3 zu empfehlen, die man mit ausgedehnten Bade- und Picknickpausen verbinden kann.

Tour 1: Tagestour zu den Highlights der Insel

Horta – Praia do Almoxarife – Pedro Miguel – Ribeirinha – Salão – Cedros – Ribeira Funda – Praia do Norte – Ribeira das Cabras – Norte Pequeno – Ponta dos Capelinhos – Capelo – Varadouro – Ribeira do Cabo – Flamengos – Caldeira – Horta.

Tour 2: Durch die östliche Inselhälfte

Horta – Praia do Almoxarife – Pedro Miguel – Ribeirinha – Ponta da Ribeirinha – Salão – Cedros – Ribeira Funda – Caldeira – Flamengos – Jardim Botânico do Faial – Horta.

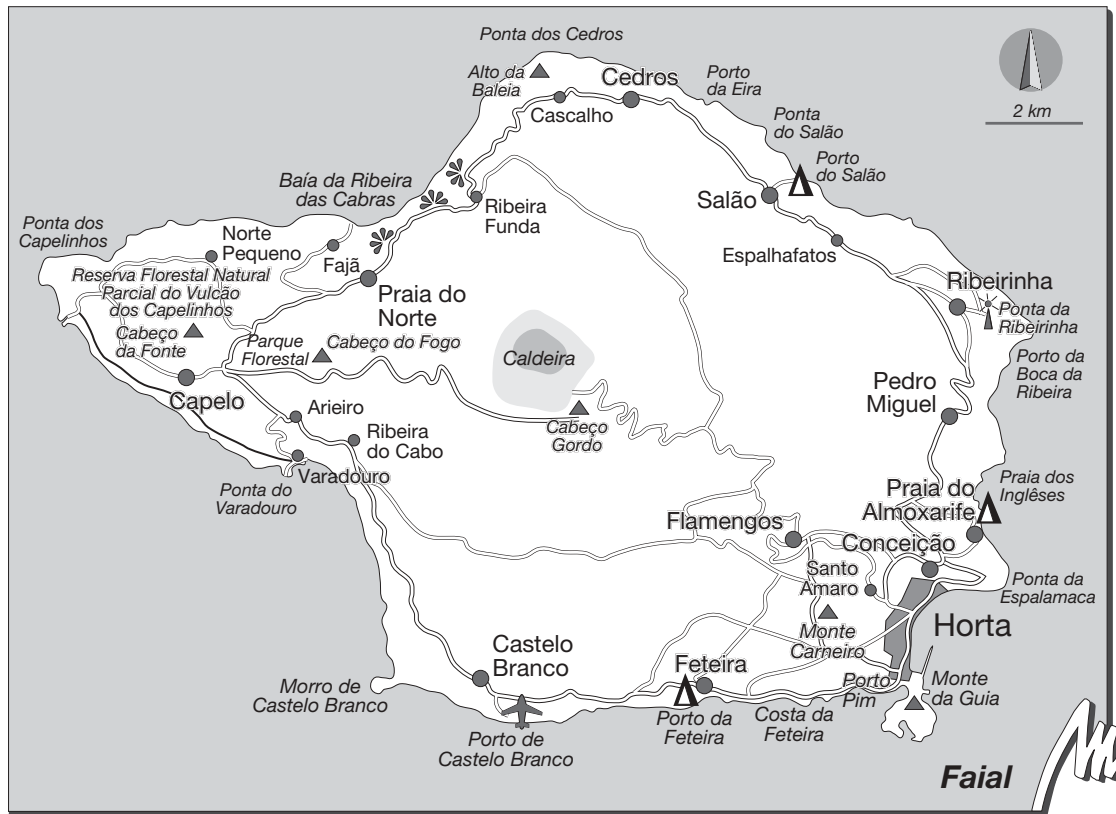
Tour 3: Durch die westliche Inselhälfte

Horta – Flamengos – Ribeira Funda – Praia do Norte – Ribeira das Cabras – Norte Pequeno – Ponta dos Capelinhos – Capelo – Parque Florestal – Arieiro – Varadouro – Castelo Branco – Costa da Feteira – Monte da Guia – Horta.

Anfang des 16. Jh. kam durch den Anbau von Weizen und dem gewinnträchtigen Export der Färberpflanzen Pastell und Urzela nach England und Flandern Wohlstand auf die Insel. Als 1580 Spaniens König Philipp II. Portugal in seinen Besitz eingliederte, unterstützte Faial wie Terceira den portugiesischen Thronanwärter Dom António. 1583 aber fielen Faial und Terceira nach schweren Kämpfen in die Hände der Spanier. Trotz französischer Unterstützung konnten die spanischen Schiffe nicht an der Einfahrt in den Hafen von Porto Pim gehindert werden. Da Faial, ähnlich wie Terceira, als Anlaufhafen auf dem Weg zwischen den Kolonien und der Iberischen Halbinsel genutzt wurde, lockte es auch Piraten an. Mehrmals wurde Faial im 16. und 17. Jh. geplündert.

1672 verschwand die Insel nach dem Ausbruch des *Cabeço do Fogo* unter einer grauen Ascheschicht; zudem hinterließ eine Serie schwerer Erdbeben Tod und Verwüstung. Von allen Schicksalsschlägen erholten sich die Bewohner der Insel aber rasch, übrigens nicht selten auf Kosten der Nachbarinsel Pico, die von Faial aus verwaltet und ausgebeutet wurde.

Im 18. Jh. liefen die ersten amerikanischen Walfangschiffe die Bucht von Porto Pim an. Sie führten nicht nur den Walfang auf der Insel ein, sondern sorgten auch für ein blühendes Gewerbe rund um die Jagd: Im Hafen von Porto Pim wurden Schiffe gewartet, Besatzungen ergänzt, Proviant aufgenommen, mit Waltran gehandelt – zeitweise lagen bis zu 100 Fregatten vor Anker. Nebenbei entwickelte sich der



Orangenexport zu einem wirtschaftliche Standbein der Insel und warf bis 1860 (dann zerstörte ein Pilzbefall die Plantagen) satte Gewinne ab.

Während der Kämpfe zwischen den Anhängern der absoluten und der konstitutionellen Monarchie in der ersten Hälfte des 19. Jh. unterstützten die Einwohner Faials letztere. Dom Pedro besuchte die Insel 1832.

Im Sommer 1867 kam *Mark Twain* (1835–1910) vorbei. Zunächst notierte er: „Wir ankerten auf der offenen Reede vor Horta, eine halbe Meile vor der Küste. Die Stadt hat acht- bis zehntausend Einwohner. Ihre schneeweißen Häuser kuscheln sich behaglich in einem Meer von frischen grünen Pflanzen, und kein Ort könnte hübscher oder einladender aussehen.“ Sein zweiter Eindruck, nachdem er an Land gegangen war, war weniger positiv: „Die Menge auf dem Pier war schäbig – Männer und Frauen, Jungen und Mädchen, alle zerlumpt und barfuß, ungekämmt und unsauber, und aus Instinkt, nach Erziehung und von Beruf Bettler. Sie rotteten sich hinter uns zusammen, und solange wir in Fayal weilten, wurden wir sie nicht mehr los ...“ (aus: *Reise um die Welt*)

Um die Jahrhundertwende stieg Faial zum Zentrum der telegrafischen Kommunikation zwischen Europa und Amerika auf (→ Kasten „Am Strang zwischen Alter und Neuer Welt“, S. 337). 1885 wurde das erste Kabel von Lissabon nach Horta verlegt, 1900 eine Leitung nach Nova Scotia (Kanada). Internationale Telegrafengesellschaften ließen sich in Horta nieder, in Kürze mauserte sich Faial zur fortschrittlichsten Insel der Azoren. 1919 setzte das erste Wasserflugzeug im Hafen von Horta auf und leitete damit ein weiteres Kapitel in der Inselgeschichte ein – die Zwischenlandung vor Faial stand bis zum Zweiten Weltkrieg auf dem Flugplan sämtlicher Transatlantikflüge (→ Kasten „Stop-over Horta“, S. 322).

Während des Zweiten Weltkriegs kam dem Hafen von Horta auch als Militärstützpunkt im Atlantik eine wichtige Rolle zu, ab 1943 nutzten ihn die Alliierten. Mehrere

Karte S. 317

Faial

britische Kriegsschiffe sollen übrigens rund um Faial und Pico von deutschen U-Booten versenkt worden sein.

Unter Salazar geriet mit dem gesamten Archipel auch Faial ins politische Abseits. Erst 1976, nachdem die Azoren zur autonomen Region geworden waren, sprach man Horta als einem der drei Verwaltungszentren den Sitz des Parlaments zu. Das brachte der Insel neue politische Bedeutung und wirtschaftlichen Aufschwung. Auch die Schreibweise änderte sich: aus Fayal wurde Faial. Seit dem Bau der Marina schließlich weht wieder ein Hauch der großen weiten Welt über Horta. Heute will man – unter anderem mit Subventionen der EU – den Tourismussektor weiter ausbauen.

Als die Erde bebte

Am 9. Juli 1998 überraschte ein Erdbeben der Stärke 5,8 auf der Richterskala die Einwohner Faials im Schlaf. Die Erdstöße dauerten 30 Sekunden, das Epizentrum lag 15 km vor der Küste, die Erschütterungen waren auch auf Pico und São Jorge zu spüren. 10 Menschen starben, über 90 erlitten zum Teil schwere Verletzungen. Rund 500 Häuser stürzten ein, über 1500 Obdachlose wurden registriert. Am schwersten traf es den Nordwesten, besonders die Ortschaften Ribeirinha und Salão, sie wurden weitgehend zerstört. An der Südseite der Insel war Castelo Branco am stärksten betroffen – 1700 Nachbeben wurden gezählt. Allein der Sachschaden betrug über 50 Millionen Euro. Zerstörte Häuser und in Trümmern liegende Kirchen sind zum Teil noch immer gegenwärtig. Besonders aber fallen die vielen Neubauviertel ins Auge – ebenfalls eine Folge dieser Nacht.

An- und Weiterreise mit dem Flugzeug

• *Flughafen* Der moderne Airport von Faial liegt ca. 10 km westlich von Horta nahe der Ortschaft Castelo Branco (→ S. 351). Im Terminal ein **SATA-Schalter** (☎ 292943111), ein

TAP-Büro (☎ 292943481), Postamt, Bar, Geldautomat und Schalter mehrerer Autovermietungen (s. u.).

Tipp: Gegenüber dem Airport liegt die **Snackbar Oasis**, Treff der Flugkapitäne und SATA-Besatzungen – eine gute Adresse, sollte die Maschine Verspätung haben. Preiswert und besser als die Airport-Bar, zudem komplette Mahlzeiten.

• *Transfer* Der Flughafen ist von Horta aus 4-mal tägl. mit dem **Bus** zu erreichen, **Taxifahrt** mit Gepäck 10 €.

• *Flugverbindungen/Preise* Von Faial mit der SATA Flüge direkt nach **Flores** (84 €, im Sommer 2005 tägl. außer Mi), nach **Terceira** (76 €, 1- bis 2-mal tägl.), nach **São Miguel** (84 €, 1- bis 3-mal tägl.) und nach **Corvo**

(84 €, 3-mal wöchentl.). Das Oneway-Ticket über São Miguel nach **Santa Maria** kostet 89 €, eines über Terceira nach **Graciosa** 52 €. Es gibt keine Direktflüge zwischen Horta, Pico und São Jorge, nur Schiffsverbindungen. Flüge zu diesen Inseln sind nur über Terceira möglich und kosten stets 52 €.

An- und Weiterreise mit dem Schiff

• *Hafen* Alle Fähren von oder nach Faial legen in Horta ab bzw. an.

• *Mit Transmaçor-Autofähren innerhalb der*

Zentralgruppe und nach Flores Von Ende April bis Mitte Juni und von Mitte Sept. bis Anfang Okt. wird voraussichtlich 1-mal wö-

chentl. (Mitte Juni bis Mitte Sept. ca. 4-mal wöchentl.) über **Pico** (Cais), **São Jorge** (Velas) und **Graciosa** (Praia) **Terceira** (Praia da Vitória) angesteuert.

1- bis 2-mal monatl. soll ein Schiff zudem direkt nach **Flores** (Lajes) fahren.

Weitere Infos zu den Transmaçor-Autofähren im Kapitel „Unterwegs auf den Azoren/Schiff“. Dort finden Sie auch Angaben zu Fährdauer und Tarifen. Alle Angaben unter Vorbehalt.

• Mit Transmaçor-Autofähren in die Ostgruppe Von Ende April bis Anfang Okt. soll ca. 1-mal wöchentl. (von Mitte Juni bis Mitte Sept. bis zu 2-mal wöchentl.) eine Fährverbindung nach **São Miguel** (Ponta Delgada) und von dort weiter (zuweilen erst am nächsten Tag) nach **Santa Maria** (Vila do Porto) bestehen.

Infos in diversen Reisebüros der Stadt oder im Reedereihsitz (Rua Nova 29, ☎ 292200380). Fahrpläne auch beim Turismo.

• Durch den „Canal“ nach Pico Von Horta nach **Madalena** bestehen von Mitte Mai bis Mitte Sept. 6-mal tägl. Fährverbindungen, im Winter Mo–Sa 4-mal tägl., So und feiertags 3-mal tägl. (3 €). Infos am Hafen und über das Turismo.

• Mit Transmaçor-Personenfähren nach Pico und zu den Inseln der Zentralgruppe Von Mitte Juni bis Mitte Sept. gibt es 2-mal tägl. Fährverbindungen (eine morgens, eine am späten Nachmittag) von Horta über **Pico** (zuerst Madalena, dann Cais do Pico) nach **São Jorge** (Velas), zudem Mo/Mi/Fr/So eine Fährverbindung von Horta über **Pico** (zuerst Madalena, dann Cais do Pico) und **São Jorge** (zuerst Velas, dann Calheta) nach **Terceira** (Angra do Heroísmo).

Von Mitte Sept. bis Mitte Juni fährt Mi ein Schiff von Horta über **Pico** (Madalena) nach **São Jorge** (Velas), Fr/So zudem 1-mal (von Mitte Mai bis Mitte Juni Fr/So 2-mal) ein Schiff von Horta über Pico (zuerst Madalena, dann Cais do Pico) nach **São Jorge** (Velas).



Baía da Ribeira das Cabras

Je nach Schiff kostet die Passage nach Cais do Pico 9–10 €, nach Velas 12–13 €, nach Calheta 17–19 €, nach Angra do Heroísmo 38–42 €.

Tickets am Hafen bei der Ablegestelle. Weitere Infos → Autofähren.

• Transportes Marítimos Graciosenses Die Reederei verfügt nur über Cargoschiffe, auf denen aber auch, sofern keine explosiven Stoffe an Bord sind, Passagiere mitgenommen werden. Eine Alternative v. a. im Winter, wenn die Transmaçor-Autofähren nicht verkehren. Das Schiff legt (sofern Wind, Wellen und Maschine mitspielen) meist Fr in Horta mit Ziel **Terceira** (Angra do Heroísmo) ab. Infos bei Naviangra, ☎ 292943440 oder 916635207 (mobil), ☎ 292943883.

Weitere Service-Adressen unter Horta ab S. 325.

Mietwagen

Faial zählt rund 7 Anbieter, nicht alle haben ein Office am Flughafen – Preisvergleiche lohnen! Die Erfahrung hat gezeigt, dass aus dem teuersten Anbieter des letzten Jahres der billigste im nächsten Jahr werden kann und umgekehrt.

Hertz, am Flughafen ☎ 292943980, in Horta Rua Vasco da Gama 22, ☎ 292200031, ☎ 292200033. Gehört zu den teuersten Anbietern der Insel, häufig aber Sonderangebote, die die Tarife aller anderen Verleiher unterbieten. Doch Achtung: Wer ein Hertz-Fahrzeug am Flughafen leiht, zahlt einen Aufschlag von 23 €!

Für gewöhnlich faire Preise hat **Auto Turística Faialense**, Stand am Flughafen, erreichbar über ☎ 966121114 (mobil), in Horta an der Rua Conselheiro Medeiros 12, ☎ 292292308,

www.autoturisticafaialense.com. Billigstes Fahrzeug ab 16 €/Tag plus 0,16 €/km plus Steuern. CDW 9 € extra. Fahrzeuge ohne Kilometerabrechnung bereits ab einem Tag, ab 29 €/Tag.

Ilhazul Rent a Car, nicht am Flughafen, in Horta gegenüber von Auto Turística Faialense, ☎ 292208600, rentacar@marquesilva.com. Ähnliche Preise.

Ilha 3 Rent a car, ebenfalls nicht am Flughafen, in Horta gegenüber der Pousada da Horta Santa Cruz, ☎ 292292661, ☎ 292292849. Leser waren zufrieden. Verlangt für das billigste Auto mit Kilometerabrechnung 16,50 €/Tag plus 0,16 €/km plus Steuern. Ohne Kilometerabrechnung, ebenfalls ab einem Tag möglich, 25 €/Tag. CDW 10 €.

Ilha Verde, am Flughafen ☎ 292943945, in Horta im Hotel Faial, Rua Consul Dabney, ☎ 292392786, www.ilhaverde.com. Berechnet für das billigste Auto mit Kilometerabrechnung 23 €/Tag plus 0,23 €/km plus Steuern. Ohne Kilometerabrechnung ab 2 Tagen möglich, 48 €/Tag. CDW 11 € extra.

Inselspezielles

- **Baden** Es gibt mehrere ausgezeichnete Möglichkeiten rund um die Insel, man kann zwischen Sandstränden und Felsbuchten wählen. Beliebt und im Sommer rege besucht ist der Hausstrand von Horta in der Bucht von **Porto Pim**. Beliebt ist auch der nahe gelegene Strand **Praia do Almoxarife**. An der Nordküste begeistert der Strand unterhalb der Ortschaft **Praia do Norte**. Schöne Naturschwimmbecken findet man am Hafen von **Salão** und bei **Varadouro**.

- **Feste/Veranstaltungen** Von Ostern bis August (Höhepunkt Pfingsten) finden auf Faial wie auf allen anderen Azoreninseln die traditionellen **Heilig-Geist-Feste** statt.

Am 6. Sonntag nach Ostern steht in Horta die Kirche **Nossa Senhora das Angústias** im Mittelpunkt ausgiebiger Feierlichkeiten zu Ehren der gleichnamigen Heiligen (Prozession, Jahrmart usw.)

Ein spannendes sportliches Ereignis, mehr für die Teilnehmer als für die Zuschauer, ist der **Peter Café Sport Triathlon**, der Ende Mai/Anfang Juni über die Bühne geht. Die Disziplinen sind Surfen (von Velas auf São Jorge nach Cais do Pico, 12 sm), Mountainbiking (60 km von Cais do Pico nach Madalena, dabei überwindet man 1000 Höhenmeter), und zum Schluss per Kajak durch den

Canal nach Horta.

Ein weiteres großes Fest ist das **St.-Johannis-Fest** am 24. Juni am Largo Jaime de Melo in Horta mit Musik und Tanz.

Am 1. Sonntag im August wird die **Senhora da Guia**, die Schutzheilige der Fischer, geehrt. Dabei gibt es eine Bootsprozession von Porto Pim rund um den Monte da Guia in den Hafen von Horta.

In der Woche vor dem 2. Sonntag im August erfreut die **Semana do Mar** („Woche des Meeres“) die Besucher, ein feuchtfröhliches Fest mit Regatten zwischen Pico und Faial.

- **Folklore/Musik** Die beliebtesten Tänze sind der **Pezinho** und der **Chamarrita**. Erleben kann man sie bei den kleinen Heilig-Geist-Festen, mit Sicherheit aber am 22. November, wenn Santa Cecília, die Schutzheilige der Musikanten, geehrt wird. Zu der Feierlichkeit versammeln sich die besten Musiker der Insel in der Pfarrkirche von Horta und spielen dort auf der *Viola de Arame*, einem traditionellen Saiteninstrument.

- **Souvenirs** Faial ist bekannt für **Miniaturarbeiten aus Feigenmark**. Mühlen, Blumen, Tiere und Schiffchen aus diesem Material werden in diversen Souvenirshops angeboten. Eine Sammlung solcher Arbeiten

zeigt auch das Museum von Horta. Auf Faial lassen sich zudem qualitativ hochwertige **Scrimshaw-Arbeiten** erstellen (→ Horta/Einkaufen, S. 326).

- *Sport* Vielfältiges Sport- und Freizeitangebot, lediglich ein Golfplatz fehlt, ist jedoch bei Flamengos (seit Jahren) in Planung. Bei Tauchunfällen steht im Krankenhaus von Horta ein Kompressionsraum zur Verfügung. Für Ausritte → Varadouro.
- *Übernachten* Horta besitzt ein großes Zimmerangebot in den verschiedensten

Kategorien und Preisklassen. **Campingplätze** findet man in Praia do Almoxarife und in Porto de Salão. Wild gecampt wird in Feteira.

- *Regionale Spezialitäten* Zu den regionalen Spezialitäten gehören, obwohl die Insel von Meer und Fischen umgeben ist, in erster Linie Würste wie die *Linguíça* (geräucherte Fleischwurst) oder die *Morceia* (Blutwurst). Selbstverständlich werden in allen Restaurants auch köstliche Fischgerichte angeboten.



Blick auf Horta vom Monte da Espalamaca

Faial
Karte S. 317

Horta

In der von der Halbinsel Monte da Guia im Süden und dem Kap Ponta de Espalamaca umrahmten weiten Bucht von Horta reihen sich vornehme Stadthäuser, Kirchen und Paläste aneinander. Dazwischen liegt die Festung Castelo de Santa Cruz und vor ihr der Jachthafen, den Segelboote aus aller Welt ansteuern – ihre Besatzungen verbreiten im Städtchen internationales Flair.

Außer Angra do Heroísmo (Terceira) kann keine Stadt der Azoren Horta das Wasser reichen – Horta hat ganz besonderen Charme. An lauen Sommerabenden spielen in dem knallroten Pavillon der *Praça da República* Blaskapellen auf, wenn nicht, wird auf der Uferpromenade flaniert. In den Bars und Cafés herrscht reges Treiben. Dafür sorgt nicht nur der „Yachtset“ beim Landgang, sondern auch die einheimische Akademikerszene: Hinter den Lagerhallen am Hafen befindet sich das große Forschungsinstitut für Ozeanographie der Universität der

Azoren. Beliebt bei allen ist der Sandstrand vor der Haustür, genauer vor dem alten Hafentor in der Bucht von **Porto Pim**.

Rund 6.500 Einwohner zählt Horta, das sich aus drei Pfarrgemeinden zusammensetzt: *Angústias* nennt sich der Teil um Porto Pim, *Matriz* das Viertel um die Kirche São Salvador und *Conceição* der nördliche Stadtteil, wo einst die Matrosen ihr lang ersehntes Glück fanden. Das Zentrum erstreckt sich vom Hafen vorbei am **Castelo de Santa Cruz** und der angrenzenden, baumbestandenen Praça do Infante bis zur Praça da República. Reich geschmückte Fassaden alter Bürgerhäuser prägen es, dazu viele kleine Läden, vornehme Boutiquen, einfache Tavernen und schicke Cafés. Dahinter klettern die Häuser die Hänge hinauf, auf den einmaligen Anblick des Pico muss niemand verzichten. Übrigens bietet sich der Inselhauptort auch bestens als Ausgangspunkt für den Besuch der Nachbarinsel an.

Stadtgeschichte

In der zweiten Hälfte des 15. Jh. warb der Flame und damalige Donatarkapitän (Lehnsherr) von Faial, Josse van Hurtere, Landsleute aus seiner Heimat an, die am Nordufer der Bucht Porto Pim siedelten. Flandern lag damals, zur Zeit des Hundertjährigen Kriegs zwischen Frankreich und England, in Schutt und Asche. Die Menschen, die kamen, zeigten sich dem edlen Spender für die Überfahrt dankbar und benannten ihr neu gegründetes Fischerdorf nach ihm. Über die Jahrhunderte hinweg wurde schließlich Horta daraus – das portugiesische Wort für Gemüsegarten. Vorerst jedoch blieb Horta nur ein Fischerdorf, die meisten Siedler zimmerten ihre Häuser im Inselinnern rund um das heutige Flamengos, das von See aus nicht sichtbar war und so meist von den Piratenüberfällen verschont blieb. Erst mit dem Bau von Verteidigungsanlagen im 16. und 17. Jh. entwickelte sich aus dem Fischerdorf eine kleine Stadt, ab 1583 unter spanischer Regie. Dennoch kamen bis zum Ende des 17. Jh. immer wieder Korsaren, die ihr Glück versuchten. Am grausamsten brandschatzte der Freibeuter Sir Walter Raleigh 1596.

Im 17. Jh. waren es besonders die Klöster, die die Entwicklung der Stadt vorantrieben. Ab der Mitte des 18. Jh. liefen amerikanische Walfangschiffe die Bucht von Porto Pim an, nahmen Verpflegung auf, heuerten Mannschaften an und sorgten für regen Handel. 1775 ging der berühmte britische Entdecker Captain Cook in Porto Pim vor Anker. Er war erstaunt über die Festungsanlagen der Stadt und die vielen Kanonen. Am meisten aber verwunderte ihn deren Zustand. Seinen Salut hatte man nicht erwidern können – die Zeit der Piratenüberfälle war lange vorbei, und die Geschütze waren verrostet.

Stop-over Horta

Der erste Flughafen Hortas musste gar nicht gebaut werden, Albert Reid erklärte den Seehafen einfach dazu – auf dem ersten Transatlantikflug der Geschichte. Am 22. Mai 1919 war er von der amerikanischen Trepassey Bay mit einer viermotorigen *NC 4* der US-Marine gestartet. 20 Stunden später setzte er im Hafen von Horta auf, dort, wo andere den Anker warfen. Sein Ziel war das englische Plymouth, die weitere Route führte über Ponta Delgada und Lissabon. In den 1920er Jahren erfolgten weitere Versuche, per Flugzeug den Atlantik zu überqueren, aber erst zehn Jahre später steuerte die nächste Maschine den Hafen von Horta an. Es war das zwölfmotorige

Flugboot *Dornier Wal*, auch unter dem Namen *DO-X* bekannt, das damals größte Wasserflugzeug der Welt, in dem über 70 Passagiere Platz fanden. 1930 tauchte ein Zeppelin am Horizont auf, 1933 landeten 24 *Savoia Marchetti*-Flugboote auf dem Rückflug von der Weltausstellung in Chicago nach Rom in Horta zwischen. Wenige Tage später sollen es auch ein paar UFOs probiert haben. Augenzeugen zufolge – betrunkene amerikanische Walfänger – gingen sie jedoch kurz darauf unter.



Das waren noch Zeiten ... (um 1930)

Ebenfalls 1933 flog Charles Lindbergh im Auftrag der PanAm mit einer *Lookheed Sirius* den Seehafen von Horta an und erklärte diesen, nachdem er weitere Inselhäfen der Azoren begutachtet hatte, als den geeignetsten für Zwischenlandungen im Transatlantikflugverkehr. Hortas große Wasserflughafen-Ära begann. Doch noch bevor 1938 die erste PanAm-Maschine aufsetzte, war die Lufthansa im Hafenbecken Hortas zur Stelle. Mit dem Flugboot *Zephir* nahm sie 1936 den planmäßigen Flugverkehr nach New York auf, per Katapultstart ging es von den Schiffen *Schwabenland* und *Friesland* aus dem Hafen von Horta weiter. Bis zum Zweiten Weltkrieg flogen Lufthansa und PanAm über 700-mal Faial an, über Imperial Airways (Vorgänger der British Airways) und Air France liegen keine Zahlen vor. Mit dem Weltkrieg war es jedoch mit der Zweckentfremdung des Hafens durch den Flugverkehr vorbei. Zum einen hatten die Amerikaner einen modernen Landflughafen auf Santa Maria errichtet, zum anderen hatte der erste Non-Stop-Flug von Berlin nach New York mit dem Landflugzeug *Brandenburg* im Jahr 1938 das Ende der Wasserflugzeug-Ära angekündigt.

Während der Kämpfe zwischen den Anhängern der absolutistischen Monarchie und der Liberalen fochten die Bürger Hortas auf Seite der letzteren. Dom Pedro besuchte Horta daraufhin 1832 und verlieh ihr den Titel „Cidade“ (Stadt).



Horta, eine Perle der Azoren

Der wirtschaftliche Aufschwung im 19. Jh. war in erster Linie das Verdienst des Dabneys-Familienclans. Was die Familie Hickling für São Miguel war, waren die Dabneys für Faial, Pico und São Jorge. Den Anfang machte John Bass Dabney. Bereits 1804 hatte er sich in Horta niedergelassen, zwei Jahre später wurde er zum Konsul der USA ernannt. Er investierte in den Walfang, in die Jagd, in die Versorgung der Jäger und die Wal-Verarbeitung. Charles William Dabney gewann 1858/59 die Sympathien der Insulaner, nachdem er monatelang kostenlos Mais an die hungernden Bauern verteilen ließ, denen ein Unwetter die Ernte zerstört hatte – in die Inselchronik ging er als „Vater der Armen“ ein. Bald aber musste er mit ansehen, wie ein Standbein der Familie, der Orangenanbau und -handel, infolge einer Pilzepidemie verloren ging; danach setzte er auf Ananas- und Weinanbau. Auf Initiative der Dabneys wurde 1876 der Hafen östlich des Monte Guia gebaut, mit dem Hintergedanken, am zukunftssträchtigen Transatlantikverkehr der Dampfschiffe kräftig mitzuverdienen. Einer der Herrensitze der Dabney-Dynastie, die Villa Cedars an der Rua Consul Dabney, steht noch heute.

1893 begann Hortas Aufstieg zum Zentrum der telegrafischen Kommunikation, was der Stadt neuen Aufschwung brachte (→ Kasten „Am Strang zwischen Alter und Neuer Welt“, S. 337). Viele Bauten aus dieser Zeit erinnern noch daran. 1919 begann mit Albert Reid Hortas neue Rolle im transatlantischen Flugverkehr (→ Kasten oben).

Im Zweiten Weltkrieg wurde der Stadthafen zum Stützpunkt der Alliierten, mehr als 1500 britische und amerikanische Schiffe machten an den Kaimauern fest, beladen mit Kriegsmaterial, das für den Einsatz in der Normandie nach England gebracht wurde. Nach dem Krieg kamen noch ein paar US-Kriegsschiffe mit Hilfsgütern für Berlin vorbei, dann fiel Horta in den Dornröschenschlaf. Nur